



### Ein neues Jahr für den Rebhuhnschutz im Schefflenztal!

Die Initiative „Rebhuhnschutz Schefflenztal“ besteht inzwischen seit über zwei Jahren. Mit ihrer Arbeit gibt die Projektgruppe ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit im Naturschutz - und auch 2024 soll es mit voller Energie weitergehen! Immer mehr Landwirte im Projektgebiet nutzen die Fördermöglichkeiten für rebhuhnfreundliche Bewirtschaftungsweisen. Immer mehr Hecken werden wieder zu Rückzugsräumen für Rebhuhn & Co. Und immer mehr Menschen melden ihre Rebhuhnbeobachtungen an unser Monitoring-Team.

**Machen auch Sie mit –  
damit 2024 ein gutes Jahr für  
das Rebhuhn wird!**



### Wie ist das eigentlich... mit der Rebhuhnfütterung?

Im Winter leiden Rebhühner unter Nahrungsknappheit. Während der sogenannten „Hungerperiode“ zwischen Januar und Ende März ernähren sie sich vor allem von Wintergetreidepflanzen und Raps. Energiereiches Futter fehlt hingegen weitgehend, denn auf konventionell bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen finden sich kaum mehr Getreidekörner oder Samen von Ackerwildkräutern.

Die Winterfütterung kann dieses Problem entschärfen und die Zeit für die Nahrungssuche verkürzen. Dadurch sinkt das Risiko der Rebhühner, von Fressfeinden erbeutet zu werden. Außerdem starten die Hennen gestärkt in die Brutsaison, was sich positiv auf die Gelegegröße im Frühjahr auswirken kann.

Wenn Sie also in den Kernzonen des Rebhuhngebiets grüne Futtereimer entdecken, stammen diese von örtlichen Jägern, die für die Rebhühner Sorge tragen. Auch andere Arten wie Feldsperlinge, Goldammern, Bluthänflinge und Fasane profitieren davon!



*Aufnahme der Wildtierkamera  
von Rebhühnern am Futtereimer*

Allerdings: Um die Überlebenschancen von Rebhühnern dauerhaft zu sichern, muss es im Rebhuhngebiet künftig noch mehr überjährige Altgras- oder Getreidestreifen, Blühbrachen und dichte Hecken geben. Denn die vielfältigen Strukturen bieten sowohl Rückzugsraum als auch Nahrung – und das zu jeder Jahreszeit.

## Neue Förderung für Stilllegungsflächen

2023 hat die Europäische Union neue Regeln für landwirtschaftliche Betriebe aufgestellt, die EU-Fördermittel in Anspruch nehmen. Unter anderem ist der **Gute Landwirtschaftliche und Ökologische Zustand (GLÖZ)** ihrer Flächen zur Grundbedingung geworden. Dies umfasst auch die Stilllegung von mindestens 4% des Ackerlandes eines jeden Betriebs.

Mit der richtigen Gestaltung der Stilllegungsflächen schaffen Landwirte neue Brut- und Rückzugshabitate für das Rebhuhn in der Agrarlandschaft. Zusammen mit anderen Rebhuhnmaßnahmen können diese Flächen ein dichteres Netz an Lebensräumen für die Rebhühner bilden.

Die gute Nachricht für alle Landwirte in unserem Projektgebiet: **Kosten für das Saatgut können zukünftig zu 90 % aus Naturschuttmitteln gefördert werden.** Nähere Informationen zur Förderung erhalten Landwirte auf einem Infoabend am 14. März.

## Veranstaltungen und Termine

14. März: Infoabend für Landwirte in Schefflenz

15. März: öffentliche Exkursion zur Rebhuhnbalz in Kleineicholzheim

16. März: öffentliche Exkursion zur Rebhuhnbalz in Waldmühlbach

Weitere Informationen werden in der Presse und den Amtsblättern bekannt gegeben.

## Sie haben Rebhühner gesichtet?

In den nächsten Wochen beginnt die Rebhuhnbalz. Mit etwas Glück können Sie bei einem Abendspaziergang [die balzenden Hähne hören!](#)

Sie können Ihre Rebhuhnbeobachtung ganz einfach per E-Mail an [rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de](mailto:rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de) melden. Die Meldung sollte neben dem Datum und der Anzahl der festgestellten Rebhühner eine genaue Lokalität in Form der geographischen Koordinaten oder eine Karte mit dem Beobachtungspunkt enthalten. Einen Steckbrief und Fotos von Rebhühnern finden Sie [hier](#).

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

